

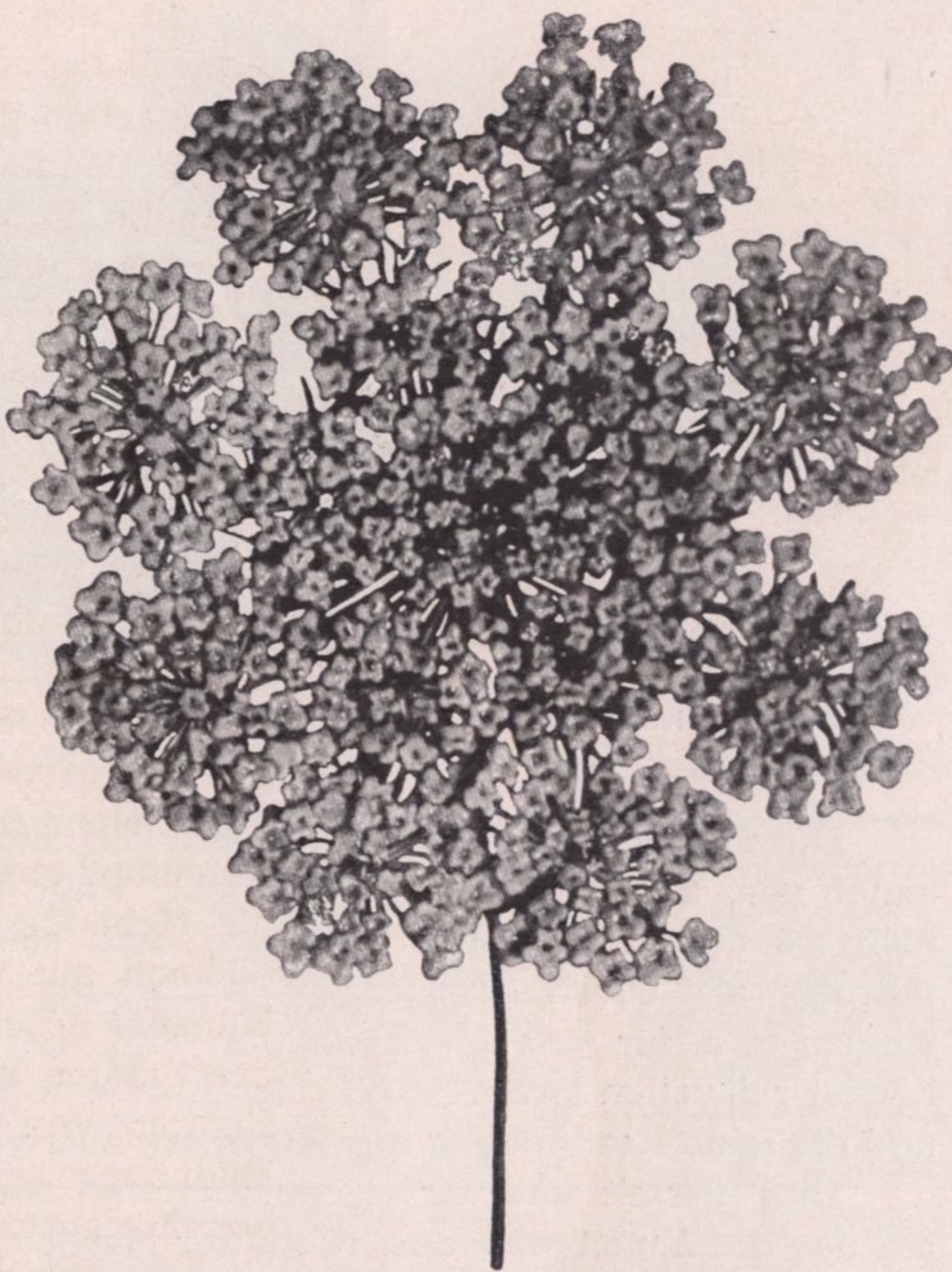
Aus dem Süden stossen uns allerdings bedeutende Werke auf, nämlich aus Texas diejenigen von Elisabeth Ney. Diese Künstlerin ist aber keine geborene Texanerin, sondern bekanntliche eine Deutsche. Besonders dadurch ward einst ihr Name in den Vordergrund gerückt, dass sie die einzige nach dem Leben gemeisselte Büste des Königs Ludwig von Bayern gefertigt hat und zwar mit viel Erfolg. Sie hat sich später aus Liebe für ein freies Leben nach Amerika begeben. Ihre Porträtbüsten sind sehr ausdrucksvoll. Sie sandte in die Skulpturhalle eine Statuette von Garibaldi und eine Büste von Jakob Grimm. Das Texas-Gebäude schmückt eine stattliche Reihe von Nationalhelden, von ihrer Hand gemeisselt.

Wie vorher erwähnt, beherbergt die Skulpturhalle

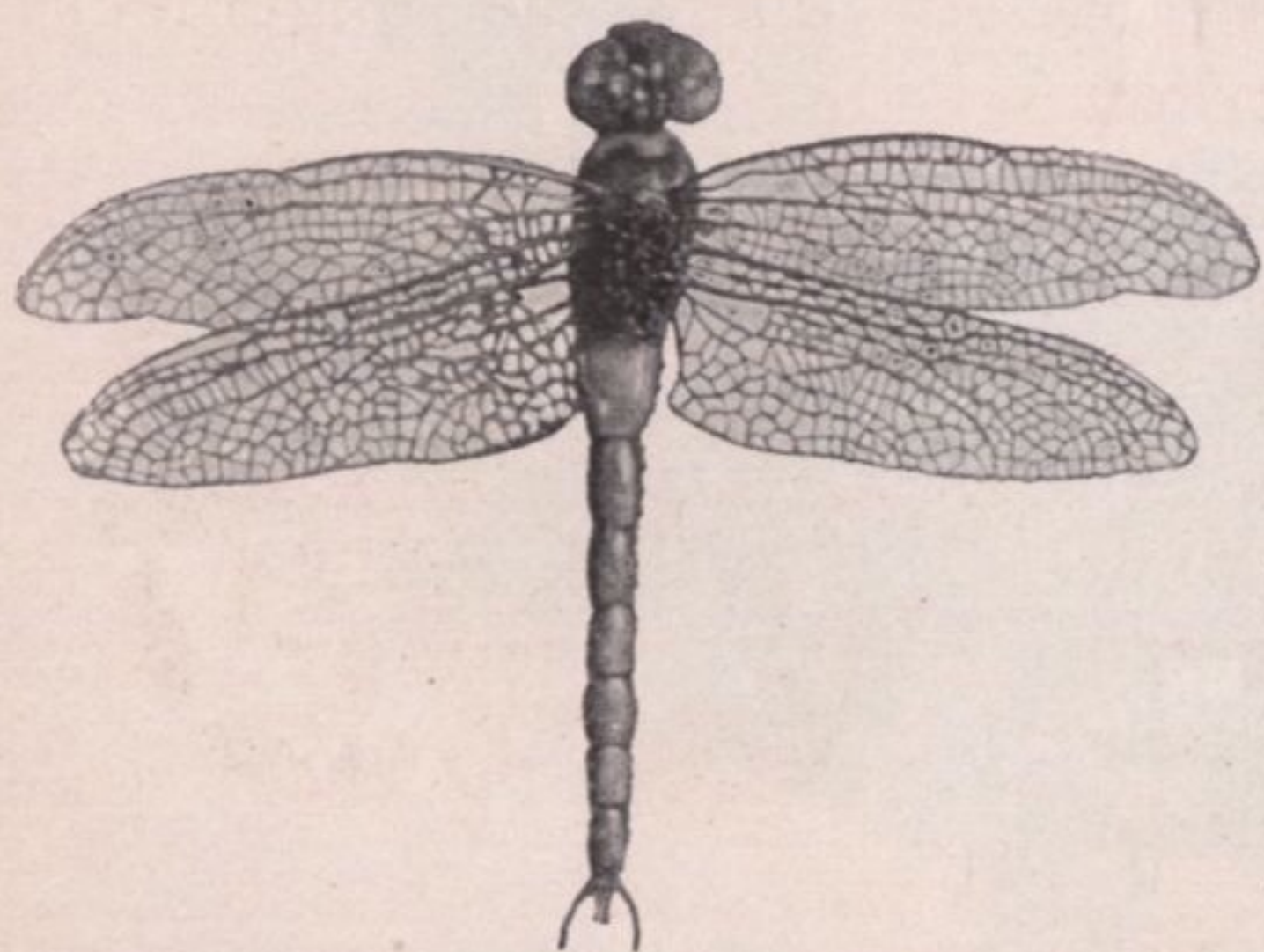
zum grossen Teile Skulpturwerke, deren ich schon früher gedacht habe. (Amerikanische Bildhauer, August, September 1903.) Sehr interessant waren eine Reihe höchst ausdrucksvoller Skulpturen von Charles Gräfly aus

Philadelphia, dessen ernste, bedeutsame Kunst in erster Reihe unter der amerikanischen Bildhauerei steht, der aber in New-York noch nie diese seine letzten Werke ausgestellt hatte.

Hans Schuler, ein Deutschamerikaner, der aber in Paris lebt, war in der amerikanischen Abteilung ein Neuling, aber seine gedankenreichen, formenschönen Kompositionen gereichen ihr sehr zur Zierde. „Das verlorene Paradies“ sowie „Ariadne“ und „Adam“ sind seine Werke.



Weltausstellung zu St. Louis, Haarschmuck, Gold und Email, Louis C. Tiffany, New-York



Weltausstellung zu St. Louis, Libelle, Louis C. Tiffany, New-York